

KAPITALMARKTPPOSITION

MARKTUPDATE

- Die Verbraucherpreise in der Eurozone sind im März weniger gestiegen als erwartet. Nach 1,9% im Februar kletterten sie im März auf 2,5%.
- Die Inflationsrate in Deutschland hat im März vor dem Hintergrund des Nahost-Konfliktes deutlich auf 2,7% zugelegt (Februar: 1,9% zum Vorjahr).
- In Deutschland bleibt eine Frühjahrsbelebung am Arbeitsmarkt aus. Die Zahl der Arbeitslosen bleibt knapp über 3 Mio., die Quote liegt bei 6,4%.
- Die US-Verbraucherpreise sind im März auf 3,3% gestiegen. Die Energiepreise legten zum Vormonat 10,9% zu, der stärkste Anstieg seit 09/2005.
- Die US-Notenbank (FED) hat bei ihrer letzten Sitzung die Zinsen wie erwartet unverändert belassen. Der Leitzins verharrt in der Zinsspanne von 3,5%–3,75%. Der Iran-Krieg schürt Inflations Sorgen und senkt die Hoffnung auf weitere Zinssenkungen.
- Der Nahost-Konflikt bewegt sich zwischen Eskalation und Deeskalation. Je länger der Konflikt dauert, desto größer werden die Auswirkungen auf Öl- und Gaspreise, globale Inflation, Notenbankpolitik, sowie auf die Kapitalmärkte sein.
- Das Freihandelsabkommen der EU mit den südamerikanischen Mercosur-Staaten tritt zum 1. Mai in Kraft. Mit über 260 Millionen Einwohnern bilden die Mercosur-Länder den fünfgrößten Wirtschaftsraum der Welt.
- Die Deutsche Bundesbank warnt vor steigender Inflation und schwacher Konjunktur infolge des Iran-Kriegs. Höhere Energiepreise könnten die Teuerungsrate bald auf rund 3% treiben.

SPRUCH DES MONATS

„Holt euch euer eigenes Öl!“

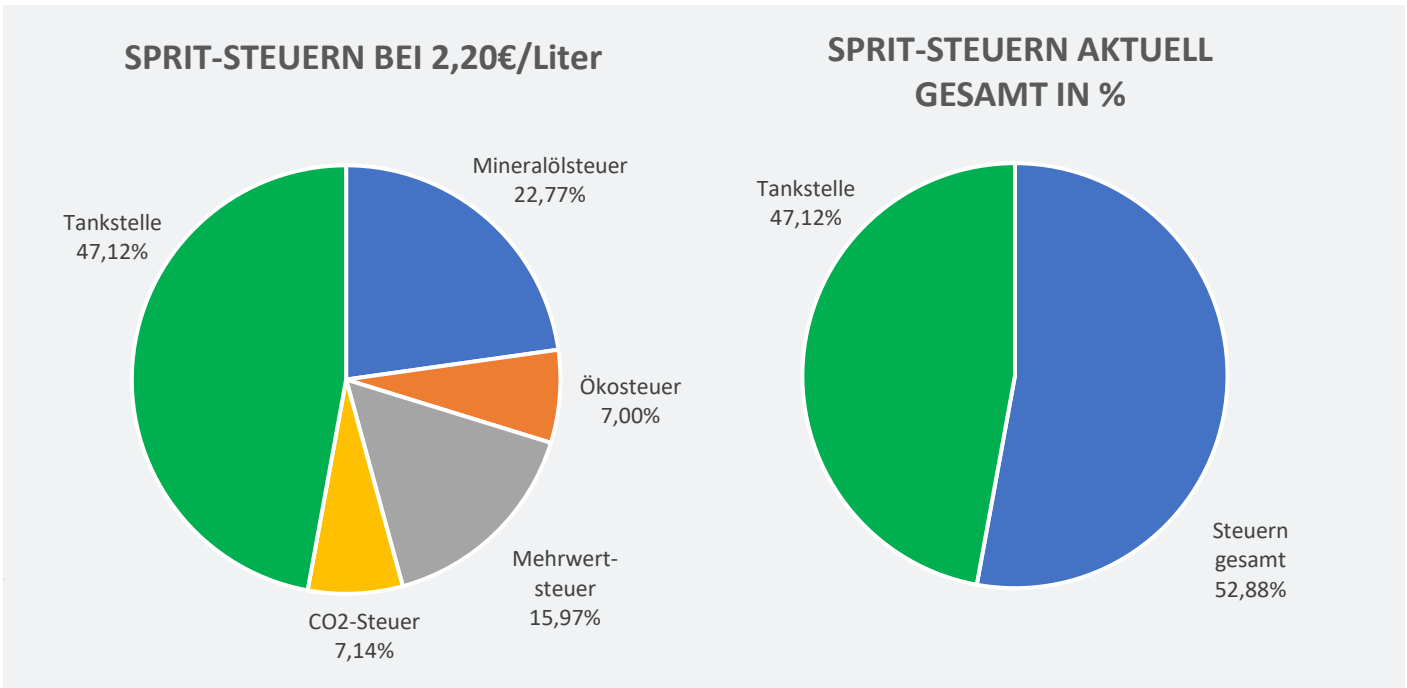
Donald Trump
 (US-Präsident am 31.03.2026
 zur Lage der Straße von Hormus)

MARKTPPOSITIONIERUNG - BV PREMIUM VERMÖGENSVERWALTUNG PER 01.04.2026

ANLAGEKLASSE	POSITIONIERUNG	KOMMENTAR
AKTIEN	Moderat Untergewichten	Branchenrotation mit neutraler Tendenz. US-Nebenwerte mit relativer Stärke.
		Die 6.500 Punkte im S&P 500 gelten als wichtige Unterstützungsmarke und sollte nicht nachhaltig unterschritten werden. Warnsignal!
		Marktbreite und Trendindikatoren haben sich deutlich verschlechtert.
ANLEIHEN	Moderat Untergewichten	Kapitulation der Anleger blieb bisher aus. Panikverkäufe (Washout) bei geopolitischer Eskalation jedoch möglich.
		Die langen Laufzeiten im Euroraum brechen aus. 10-jährige Bundesanleihen rentieren oberhalb des alten Renditehochs der letzten 10 Jahre.
		Die 10-jährigen US-Staatsanleihen bewegen sich in der Bandbreite von 4,2% -4,4%. Hier noch kein Durchbruch der alten Renditehochs.
EDELMETALLE/ GOLD	Neutral	Die Gefahr falscher Notenbankzinsentscheidungen nimmt zu. Der „Nebel“ der Energiepreisanstiege und deren Folgen für die Inflation ist noch nicht zu durchdringen.
		Die Spreads (Zinsabstände) zwischen schlechter und guter Bonität weiten sich aus.
		Gold befindet sich unverändert in einem übergelagerten Bullenmarkt.
WÄHRUNG/ USD	Neutral	In der Korrekturphase hat die Unterstützungsmarke von 4.100 USD gehalten. Ein Überschreiten von 4.800 USD wäre positiv zu werten.
		Die Hürde 1,20 EUR/USD konnte wiederholt nicht überwunden werden.
		Die Bandbreite von 1,14 bis 1,20 EUR/USD bleibt maßgebend.

KAPITALMARKTPPOSITION

WISSENSWERT: Wie setzt sich der Benzinpreis in Deutschland zusammen?



Quellen: www.mobil.org, EU-Kommission, ADAC

Der Benzinpreis in Deutschland setzt sich überwiegend aus Steuern/Abgaben (über 50 %) und dem Produktpreis mit Kosten/Gewinn zusammen. Hauptbestandteile pro Liter: Mineralölsteuer und Ökosteuer als feste Energiesteuer (65,4 ct), CO₂-Abgabe (15,7 ct) und 19% Mehrwertsteuer auf den Nettopreis. Zusätzlich EBV-Beitrag (Erdölbevorratungsverband) sowie weitere Kosten (Einkauf, Transport, Vertrieb, Tankstellenmarge). Aktuell liegt der Steueranteil bei einem Preis von 2,20 €/ Liter bei ca. 53%. Bei 1,70 €/ Liter steigt die Steuerquote, aufgrund des Fixsteuersatzes, auf ca. 64%. In der EU liegen die Sprit-Preise derzeit grob zwischen 1,20€ und 2,30€/ Liter (Stand Ende März). Günstiger tankt man derzeit in Bulgarien, Rumänien und Malta; teurer ist es in Deutschland, Dänemark und den Niederlanden. Wer das Urlaubsziel davon abhängig machen möchte, kann einen Blick auf die ADAC-Preistabelle werfen.

Hält man Ausschau nach Spartipps: Die hohe Steuerlast regt zu Ideen an, wie man den Benzinpreis günstiger gestalten könnte.

Alleine in Deutschland werden pro Tag ca. 209 Mio. Liter Kraftstoff (Benzin und Diesel) verbraucht. Bezogen aufs Jahr sind das mehr als 76 Milliarden Liter! Damit könnte man mehr als 30.000 olympische Schwimmbecken füllen. Strategisch hält Deutschland eine Benzinreserve von 2 Milliarden Liter. Diese Menge würde für etwa 22 Tage reichen.

RISIKOHINWEIS & HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die **Marktpositionierung – BV Premium Vermögensverwaltung – stellt die Positionierung in den indikatorenbasierten Anlagestrategien der BV Bayerische Vermögen GmbH dar.** Bei individuellen Vermögensverwaltungsmandaten kann es dabei zu deutlichen Abweichungen von dieser zentralen Marktpositionierung kommen.

Diese Informationen werden Ihnen von der BV Bayerische Vermögen GmbH zur Verfügung gestellt. Alle Informationen beruhen dabei auf Quellen, die für glaubwürdig gehalten werden. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen und zum Ausdruck gebrachten Meinungen geben die Einschätzungen der BV Bayerische Vermögen GmbH zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Angaben zu in die Zukunft gerichteten Aussagen spiegeln die Zukunftserwartung der BV Bayerische Vermögen GmbH wider. Diese können jedoch erheblich von den tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für die Richtigkeit und inhaltliche Vollständigkeit der Angaben kann jedoch nicht übernommen werden.

Diese Veröffentlichung dient unter anderem als Werbemitteilung. Die darin enthaltenen Angaben, Analysen, Prognosen und Konzepte dienen lediglich Ihrer unverbindlichen Information. Die Informationen sind nicht als steuerliche, juristische oder sonstige Beratung zu verstehen. Die Veröffentlichung ersetzt nicht eine persönliche Beratung und ist nicht als Angebot oder Aufforderung zur Abgabe eines Angebots, zum Abschluss eines Vertrages oder zum Erwerb oder Veräußerung von Wertpapieren zu verstehen. Investieren birgt Risiken. Der Wert einer Wertpapieranlage und die Erträge daraus können sowohl steigen als auch fallen und können nicht garantiert werden. Investoren erhalten den investierten Betrag möglicherweise nicht oder nicht in voller Höhe zurück. Gemachte Renditeangaben sowie Angaben zu vergangenheitsbezogenen Daten sind keine Gewähr und kein verlässlicher Indikator für künftige Entwicklungen.